

Leitfaden zur Umsetzung der ÖNorm A6241 – Teil 1

Ausgabe November 2025

Verfasser: GED-Infrastrukturmanagement

Kurzbeschreibung

Der Grund für die erste Ausgabe der „Richtlinien CAD Hochbau“ im Jahre 1992 war der Einsatz von CAD-Systemen in mehreren Dienststellen der Stadt Wien und die fortschreitende Marktentwicklung im CAD-Bereich, insbesondere aber das Fehlen einer einschlägigen übergeordneten Richtlinie oder Norm. In ihrer ersten Fassung wurde die Richtlinie vom Magistrat der Stadt Wien nur für interne Zwecke erstellt.

Die Fassung des Jahres 1995 wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten herausgegeben. Unterschiedliche Anforderungen, Organisationsstrukturen und Rahmenbedingungen machen nun getrennte Wege erforderlich. Aus diesem Anlass wurden die Richtlinien 1998 überarbeitet.

Das Ziel der Richtlinie ist ein möglichst problemfreier Datenaustausch von Plänen, die mit unterschiedlichen CAD-Systemen erstellt wurden, ohne dass umfangreiche Nachbearbeitungen notwendig sind.

Durch das Erscheinen der neuen ÖNORM A6240 „Technische Zeichnungen für das Bauwesen“ Teil 4 – Digitale Dokumentation, ist es notwendig geworden einen Leitfaden zu erstellen, wie diese Norm im Bereich des Magistrates der Stadt Wien anzuwenden ist.

Dieser wurde nun durch das Erscheinen der ÖNorm A6241 „Digitale Bauwerksdokumentation“ Teil1 - CAD-Datenstruktur und Building Information Modeling (BIM) — Level 2 überarbeitet.

Die nun erschienene, aktualisierte Fassung der ÖNORM A 6241-1 bringt wesentliche inhaltliche Erweiterungen und Anpassungen mit sich – insbesondere im Hinblick auf die BIM-konforme CAD 2D Datenstruktur. Aus diesem Grund wurde auch der zuvor erstellte Leitfaden einer Überarbeitung unterzogen, um die neuen Anforderungen korrekt abzubilden und eine konsistente Umsetzung innerhalb der Stadtverwaltung zu gewährleisten.

Diese Überarbeitung trägt dazu bei, die Qualität, Nachvollziehbarkeit und Zukunftsfähigkeit digitaler Planungs- und Dokumentationsprozesse im Bauwesen weiter zu verbessern.

Eine wesentliche Erleichterung ist die frei wählbare **SCHRIFTSTIL** für Beschriftungen, Bemaßungen und Attribute.

1.	Einleitung	4
1.1.	Ziele	4
1.2.	Auskünfte	4
2.	Planinhalt	5
2.1.	Allgemeines	5
2.2.	Planinhalt Bestandspläne	6
2.2.1.	Allgemeines	6
2.2.2.	Grundrisse	6
2.2.3.	Schnitte	9
2.2.4.	Ansichten	10
2.2.5.	Situationsplan	10
2.3.	Planinhalt Lagepläne	10
2.4.	Planinhalt Brandschutzpläne (Ausgabe 2025)	11
2.4.1.	Lageplan	11
2.4.2.	Geschoßgrundrisse	11
2.4.3.	Fluchtwegpläne	11
3.	Zeichnungsaufbau	12
3.1.	Strichstärken	13
3.2.	Linientypen	14
3.3.	Elementzuordnungen	14
3.3.1.	Raumblock	15
3.3.2.	Blockname	15
3.3.3.	Attributnamen	15
3.4.	Anforderungen an Ausführung der Pläne	16
3.4.1.	Allgemeine Anforderungen	16
4.	Datenlieferung	17
4.1.	Allgemeine Anforderungen	17
4.1.1.	Zeichnungen	17
4.1.2.	Layer	17
4.1.3.	eTransmit	17
4.2.	Dateinamen	18
5.	Checkliste	18
5.1.	Vor Beginn der Arbeiten	18
5.1.1.	Arbeitsumfang	18
5.1.2.	Maßtoleranzen	19
5.1.3.	Datenformat	19
5.1.4.	Testdatenaustausch	19
5.2.	Während der Ausführung der Arbeiten	19
5.2.1.	Abklärung	19
5.2.2.	Musterfiles	19
5.3.	Lieferung	20
5.3.1.	Dateien	20
6.	Beilagen	20

1. Einleitung

1.1. Ziele

Dieser Leitfaden gilt für Bestandspläne von Neu-, Zu- und Umbauten, auch aufgrund von Gebäudeaufnahmen, sowie Brandschutz- und Fluchtwegpläne.

Alle anderen Planungsarten, unabhängig des Gewerkes, sind ebenfalls in der in Punkt 3.23 angeführten Elementzuordnung abzubilden. Für alle anderen Regelungen auf Basis der ÖNORM A6241-Teil1 ist mit dem AG Rücksprache zu halten.

Die Planinhalte und damit der Leistungsumfang sowie das für den Datenaustausch anzuwendende Datenformat sind durch ein Leistungsverzeichnis oder eine andere einvernehmliche Regelung für jeden Auftrag festzulegen. Um eine optimale Anwendung des Leitfadens unter Einbeziehung von Erfahrungen von anderen Aufträgen sicherzustellen, sind vor Ausführung eines Auftrages ausführliche Gespräche zur Festlegung des genauen Arbeitsumfanges und von Ausführungsdetails unbedingt erforderlich. Damit soll auch eine optimale Nutzung der Eigenschaften der beteiligten CAD-Systeme erreicht werden.

Die Weiterverwendung für unterschiedliche Zwecke von einmal erstellten Zeichnungen und Plänen, die mit einem beliebigen CAD-System erstellt wurden, steht im Vordergrund. Daher ist insbesondere das Ergebnis einer Planerstellung unter Beachtung der Erfordernisse für den Datenaustausch beschrieben.

1.2. Auskünfte

Für Fragen, die sich bei der Anwendung dieses Leitfadens ergeben, steht in erster Linie der jeweilige Auftraggeber zur Verfügung.

Für Fragen in laufenden Ausschreibungen wird ersucht, diese über die in der Ausschreibung genannten Vergabeplattform bzw. vergebenden Stelle zu stellen, um einen einheitlichen Wissensstand aller Bieter sicherstellen zu können.

2. Planinhalt Allgemeines

Verlangt wird die Übergabe der Abbildung von Liegenschaften, Gebäuden usw. in Form von Vektordaten mit den dazugehörigen beschreibenden Informationen. Es werden verschiedene Planinhalte unterschieden, die auftragsbezogen festzulegen sind.

Die Bauwerke und alle darzustellenden Bauteile und Einrichtungsgegenstände sind im CAD- System immer in natürlicher Größe (Maßstab 1:1) abzubilden, wobei

Eine Zeichnungseinheit **einem** Meter entspricht.

Mehrere, zu einem Objekt gehörende Pläne (Datenbestände), müssen sich auf die gleichen (relativen) Bezugspunkte beziehen, oder den gleichen Koordinatenursprung haben. Dies soll sicherstellen, dass z.B. mehrere Geschosse „übereinander“ gelegt werden können.

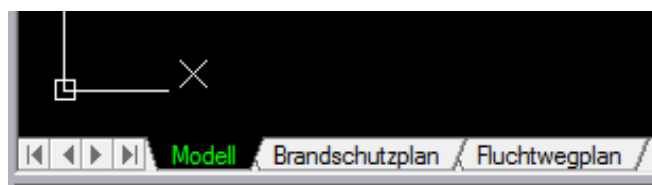
Gebäuderaster (z.B. Rohbau-, Ausbau- und Fassadenraster) sind zu überprüfen und bei der Erstellung von Bestandsplänen einzuarbeiten.

Bestandspläne haben Fertigmasse zu enthalten. Rohbaumaße sind nicht zulässig.

Ausführungszeichnungen, die zu Bestandsplänen umgearbeitet werden, müssen immer vor Ort auf Übereinstimmung mit der tatsächlichen Ausführung überprüft und entsprechend umgearbeitet werden.

Für jede Bestandsplandarstellung (Grundriss, Schnitt usw.) ist, sofern keine andere Vereinbarung getroffen wurde, eine eigene Datei zu erstellen.

Brandschutz- und Fluchtwegpläne können als eine Datei mit verschiedenen Layouts geliefert werden. Die Grundrisse sowie die Lagepläne (Bestandsplan) sind als „externe Referenz Option-Überlagerung“ zu hinterlegen.



2.2. Planinhalt Bestandspläne

2.2.1. Allgemeines

Die Inhalte der Bestandspläne sind in der ÖNORM A6250 beschrieben (Aufnahmedichten laut Auftraggeber). Die nachfolgenden Festlegungen der Planinhalte beziehen sich primär auf Bestandspläne für eine Darstellung im Maßstab 1:100 und 1:50.

Die nachfolgende Aufzählung der darzustellenden Elemente erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ist der Bestands-, Brandschutz- bzw. der Fluchtwegorientierungsplan die letzte Phase nach vorangegangenen Planungen, so sind sämtliche Informationen die sich ausschließlich auf diese vorherigen Phasen beziehen, aus der „DWG“ zu entfernen/löschen.

Die Plantypen der Bestands-, Brandschutz- bzw. der Fluchtwegorientierungspläne dienen der abschließenden Dokumentation und sollen ausschließlich den Naturzustand darstellen.

Sämtliche CAD-Elemente (Darstellungen, Blöcke, Layer, usw.) die diesem Leitfaden widersprechen, nicht mit der Auftragnehmerin vorab geklärt oder durch weitere Leistungsbeschreibungen ergänzt worden sind, werden als ungültig angesehen und entsprechen somit nicht dem Leistungsbild.

2.2.2. Grundrisse

Außenwände:

Wanddicke, Lageangaben über Fenster- und Türöffnungen

Innenwände:

Wanddicke, Lageangaben über Türöffnungen

Halbhohe Wände:

Wanddicke, Angabe der Wandhöhe

Fenster:

Architekturlichte, Parapethöhe, Sturzunterkante, Leibungsbreite und -tiefe, Bemaßung der Fensterachse (alle Höhenangaben bezogen auf FBOK des jeweiligen Geschoßes)

Bei in der Fassade bündig sitzenden Fenstern ist anstelle der Architekturlichte die Stockinnenlichte anzugeben. Darauf ist an einer deutlich sichtbaren Stelle im Plan hinzuweisen.

Türen:

Stocklichte, Aufgehrichtung, Angabe der Merkmale (z.B. E 30-C, EI230-C)

Sonstige Öffnungen:

Öffnungslichte, bei Durchgängen die Sturzunterkante, bei Durchreichen die Parapethöhe

Decken:

Angabe der Deckenunterkante, abgehängte Decken, bei Gewölben zusätzlich Darstellung der Gewölberichtung mit Anlaufhöhe und Stichhöhe (alle Höhenangaben bezogen auf FBOK des jeweiligen Geschoßes)

Unterzüge:

Angabe der Sturzunterkante (bezogen auf FBOK des jeweiligen Geschoßes)

Stiegen:

Angabe der Gehlinie, der An- und Austrittstufe, Anzahl der Stufen, Stufenhöhe und- breite, Stiegenlaufbreite, Spindellichte, Abriss in Schnitthöhe

Rampen:

Angabe von Beginn und Ende der Rampe, Breite, Steigungsverhältnis in Prozent, Richtungspfeils

Fänge:

Lüftungen, Schächte usw. inkl. Beschriftung, bei Bestandsaufnahmen soweit von außen erkennbar bzw. aus vorhandenen Plänen zu übernehmen („Sonderlayer“)

Kamine:

Komplett inkl. Beschriftung, bei Bestandsaufnahmen von vorhandenen (beigestellten) Bestandsplänen zu übernehmen („Sonderlayer“)

Abfallrohre:

Lage und Dimension, bei Bestandsaufnahmen von vorhandenen (beigestellten) Bestandsplänen zu übernehmen („Sonderlayer“)

Dachböden:

Hauptgespärre, Fußfetten, Achsen der Sparren, Dimensionen, Dachentwässerung, Fänge und Kniestockmauerwerk

Einrichtung:

Sanitäre Gegenstände (z.B. Waschtisch, WC, Dusche, Badewanne, Spülen, Ausgussbecken, Leibschüsselspüler, fix eingebaute Möbel)

Bemaßung:

Bemaßung in cm, möglichst außerhalb des gezeichneten Objekts, in der Reihenfolge (von innen nach außen) Tür- und Fensterachsen, Raumabmessungen und Wandstärken, Gebäudeabmessungen mit allen Vor- und Rücksprüngen, Gesamtmaße.

Höhenkoten:

Höhenangaben bezogen auf FBOK Erdgeschoß.

Sofern vorhanden, ist bei einer Höhenangabe vorzugsweise im EG zusätzlich die absolute Höhe oder die Höhe in Bezug auf ein lokales System (z. B.:Wr. Null) anzugeben.

Rauminformation:

Raumnummer (Top.Nr. falls bekannt), Raum-ID (müssen mit dem Auftraggeber frühzeitig abgestimmt werden), Raumwidmung (gegenwärtige Raumnutzung), Bodenbelag, Raumgröße (in m² mit 2 Dezimalstellen),
Lichte Raumhöhe anzugeben.

Raumzuordnung:

Jede Raumbegrenzung ist mit einer geschlossenen Polylinie auf dem entsprechenden Layer zu versehen.

Heizkörper:

Heizkörperstandort (Nische), Länge / Breite / Höhe, und Art des Heizkörpers (Paneelheizkörper, Rippenheizkörper, Etc.)

2.2.3 Schnitte

In einem Schnitt sind die Bauteile analog dem Grundriss - unter Beachtung der folgenden zusätzlichen Angaben - einzutragen:

Dachkonstruktion: Dachhaut, Unterkonstruktion, Dachentwässerung, bei Steildächern zusätzlich Hauptgespärre

Hauptgesimse: Grafische Darstellung

Deckenschnitt: FBOK, DUK, Putz-UK, Deckenkonstruktion, bei Gebäudeaufnahmen, falls erkennbar, darstellen oder Übernahme aus vorhandenem Bestandsplan („Sonderlayer“)

Stiege: Schnitt durch Laufplatte, Geländerhöhen, Steigungsverhältnis

Aufbauten: Konstruktion, bei Bestandsaufnahmen aus den vorhandenen Plänen zu übernehmen („Sonderlayer“)

Bemaßung: Raumhöhen, Deckenstärken, Geschoßhöhen, Parapethöhen, Fenster- und Tüerstürze, Unterzüge.

Höhenkoten: Höhenangaben der Geschoßebenen und der Stiegenpodeste bezogen auf FBOK Erdgeschoß. Sofern vorhanden, ist bei einer Höhenangabe je Schnitt, vorzugsweise im EG, zusätzlich die absolute Höhe oder die Höhe in Bezug auf ein lokales System (Wr. Null) anzugeben.

2.2.4. Ansichten

Darzustellen sind: Gesimse, Zwischengesimse, Faschen, Verkleidungen, Sockel und Sockelkanten, Dächer (Rauchfänge und andere das Dach durchdringende Bauteile), Abfallrohre (Lage), alle Wandöffnungen (mind. Architektur- und Glaslichte) samt Teilungen, Bemaßungen (von Gelände bis Gebäude-OK, Gelände bis Schnittpunkt Dachhaut-Gebäudeaußenmauern)

2.2.5. Situationsplan

Ein Situationsplan (Übersicht) für den Plankopf mit Darstellung aller Objekte einer Liegenschaft mit Objektbezeichnungen (Nummern), der straßenmäßigen Erschließung und den Grundgrenzen

2.3. Planinhalt Lagepläne

Lagepläne müssen mindestens die Gebäude- und Bauteilumrisse, die Dächer und die Firstrichtung, die Vordächer und Nebengebäude, die Grundstücksgrenzen, die Bauwerkserschließung (Straßen und Wege), Abstellplätze, die Breite anschließender Verkehrsflächen, die Ver- und Entsorgungsleitungen und Bäume enthalten. Der Umfang der Darstellung von Außenanlagen und Freiflächen ist zu vereinbaren.

Für diese Zeichnungen sind, soweit vorhanden, Gauß-Krüger-Koordinaten zu verwenden.

Werden für einen Lageplan vorhandene Datenbestände, z.B. Mehrzweckkarte (MZK), oder beige stellte Geometerpläne als Grundlage verwendet, kann deren Struktur (Elementeigenschaften) beibehalten werden.

2.4. Planinhalt Brandschutzpläne (Ausgabe 2025)

Brandschutzpläne sind im Einvernehmen mit der zuständigen Feuerwehr vom Planbüro der MA68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz, 1020 Wien, Vorgartenstraße 223C (planbuero@ma68.wien.gv.at), zu erstellen und von dieser vidieren zu lassen. Grundlagen hierfür sind unter anderem die Technischen Richtlinien für den vorbeugenden Brandschutz – TRVB O121. Der örtliche Brandschutzbeauftragte ist bei der Erstellung einzubinden.

Die Pläne sind je Objekt in einer Mappe (A4) zusammenzufassen, die neben den Geschoßplänen einen Lageplan, allenfalls auch einen Zufahrtsplan enthält. Die leichte Orientierung und die Übersicht über das gesamte Objekt steht im Vordergrund. Die Orientierung von Lageplan und allen Geschoßplänen muss gleich sein.

Die Objekte sind gut lesbar im Format A3 quer darzustellen; Überlängen sind möglich. Dabei ist möglichst ein Maßstab von 1:200 bis 1:300 zu verwenden (Abstimmung mit der MA68 nötig).

Jedes Blatt hat die Anschrift bzw. die Gebäudebenennung, die Geschoßbezeichnung, das Datum der Aufnahme, einen Nordpfeil und einen Maßbalken (25 m) zu enthalten. Am Deckblatt einer Mappe ist zusätzlich der Planverfasser anzugeben.

Es sind jedenfalls alle im Plan enthaltenen Symbole in der Legende darzustellen.

2.4.1. Lageplan

Siehe TRVB O121/Ausgabe 2025 und Vorlagedateien.

2.4.2. Geschoßgrundrisse

Siehe TRVB O121/Ausgabe 2025 und Vorlagedateien.

2.4.3. Fluchtwegpläne

Siehe Vorlagedateien.

Sie haben zusätzliche Informationen zur Orientierung im Gebäude, vorrangig die Fluchtwege, die Aufgehrichungen von Türen, Sanitäreinrichtungsgegenstände sowie die Standorte von Feuerlöschern und anderen Rettungseinrichtungen zu enthalten. Informationen über Elektro-, Gas- und andere Gefahren (Symbole), sowie Melder können jedoch entfallen.

Es sind jedenfalls alle im Plan enthaltenen Symbole in der Legende darzustellen.

Lageorientierung: Der Plan muss immer aus der Blickrichtung des Betrachters ausgerichtet sein.

(Keine starre Nordausrichtung – Der Plan wird so gedreht, dass er mit der realen Umgebung übereinstimmt.)

3. Zeichnungsaufbau

Die Zeichnungen haben die festgelegten Objekte in vereinbarter Gliederung hinsichtlich Bauteil, Geschoß usw. zu enthalten.

Geschnittene Bauteile sind auch im Grundriss bei der Darstellung flächig zu hinterlegen (hellgrau). Es sind Solids zu verwenden.

Werden Informationen aus einem vorhandenen Plan übernommen, die nicht nachprüfbar sind, sind die Layer, zu verwenden, welche an der 11.Stelle „\$“ haben. („Sonderlayer“). Dies gilt für alle Gewerke.

Hinweise

1.1 Alle angegebenen Texthöhen sind maßstabsunabhängig und beziehen sich auf die Schriftgröße in der geplotteten Zeichnung.

1.2 Alle Layer sind, wenn nichts anderes angegeben ist, auch für die Darstellung im Schnitt und Ansichten zu verwenden

3.1. Strichstärken

Die Elementzuordnung basiert auf folgender Farbzusordnung zu den Strichstärken bzw. Farben beim Plotten:

Farbnummer	Layerfarbe	Strichstärke / Farbe
1	rot	0,18 mm / schwarz
2	gelb	0,18 mm / schwarz
3	grün	0,35 mm / schwarz
4	cyan	0,25 mm / schwarz
5	blau	0,50 mm / schwarz
6	magenta	0,35 mm / schwarz
7	weiß	0,18 mm / schwarz
8	(dunkelgrau)	0,12 mm / schwarz
9	(hellgrau)	0,09 mm / schwarz
10	(rot)	0,25 mm / rot
30	(orange)	0,25 mm / orange
36	(braun)	0,25 mm / braun
50	(gelb)	0,25 mm / gelb
57	(graugrün)	0,25 mm / schwarz
121	(hellblau)	0,25 mm / hellblau
90	(grün)	0,25 mm / grün
170	(blau)	0,25 mm / blau
200	(violett)	keine
254	(hellgrau)	0,25 mm / hellgrau

Die Darstellung am Bildschirm von Farben ab Farbnummer 8 kann in Abhängigkeit von der verwendeten Grafikkarte (Gerätetreiber) von der angegebenen Farbe abweichen.

Es gibt vier Plotstiltabellen

OENORM_A6241-1_AR.ctb

für Architekturpläne

OENORM_A6241-1_BS.ctb

für Brandschutz- und Fluchtwegpläne

OENORM_A6241-1_GE_GN_GR.ctb

für Elektrotechnikpläne

OENORM_A6241-1_GH_GK_GL_GS.ctb

für Haustechnikpläne









welche unter:

<https://gesundheitsverbund.at/vvm/>

zum Download bereitgestellt wurden.

3.2. Linientypen

Die Linientypen sind wie folgt benannt und in der Spalte Beschreibung schematisch dargestellt:

Linientyp	LT	Beschreibung
Allgemein:		
CONTINUOUS	C	
GETRENNT	G	
PHANTOM	P	
RAND	R	
STRICHPUNKT	S	
VERDECKT	V	
VERDECKT2	V2	
VERDECKTX2	VX2	

3.3. Elementzuordnungen

Unter Elementzuordnung ist die Festlegung, welche Zeichnungselemente auf welchem Layer zu zeichnen sind, zu verstehen. Sie dient der Unterscheidung nach Materialarten, Wandtypen usw. Die in einer Zeichnung tatsächlich enthaltenen Layer (Zeichnungsebenen) sind unter anderem vom jeweiligen Planinhalt und den darzustellenden Objekten abhängig. Änderungen und Erweiterungen dürfen nur im Einvernehmen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer durchgeführt werden.

Die Festlegung der Details der Elementzuordnung haben in einem Abstimmungsgespräch zu erfolgen.

Ordnungsmerkmal	Verantwortliche Stelle		Gegenstand						Darstellung	
			Gruppe	Detail				1.Stelle	2.Stelle	
Abschnitt	B.2.1		B.2.2.1		B.2.2.2				B.2.3.1	B.2.3.2
Format und Kennung	2 Zeichen		2 Zeichen		4 Zeichen				1 Zeichen	1 Zeichen
Zeichen-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ordnungsmerkmal	Status	Sektor				Phase	Projek- tion	Maßstab	Aufgabe	
								Material		
Abschnitt	B.3.1	B.3.2				B.3.3	B.3.4	B.3.5	B.3.6	
Format und Kennung	1	4				1	1	1	2	
	Zeichen	Zeichen				Zeichen	Zeichen	Zeichen	Zeichen	
Zeichen-Nr.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Ausnahme von oben dargestellten Pflichtfelder sind „externe Referenzen“. Diese haben vor den 20 Felder des Layernamens noch den Dateinamen enthalten. Es ist nicht zulässig externe Referenzen in einer Datei zu „binden“.

3.3.1. Raumblock

Siehe Vorlagedateien (Achtung Blöcke dürfen nicht dynamisch sein nur statisch).

3.3.2. Blockname

Siehe Vorlagedateien. Die Namen sind wie in der ÖNORM A6241 Teil1 beschrieben zu verwenden.).

Obligatorische Felder					Optionale Felder	
Verantwortliche Stelle	Unterstrich	Gegenstand Gruppe	Unterstrich	Bezeichnung	Unterstrich	Beschreibung
2 Zeichen	–	2 Zeichen	–	Beliebige Länge	–	Beliebige Länge

z.B.: AR – RA – RAUMBLOCK

Die „Verantwortliche Stelle“ sowie die „Gegenstand Gruppe“ sind gleich wie die Layernamen.

In den optionalen Feldern kann man die Standardeinträge aus der Bezeichnung noch erweitern

3.3.3. Attributnamen

Siehe Vorlagedateien.

3.4. Anforderungen an Ausführung der Pläne

3.4.1 Allgemeine Anforderungen

Zur Erreichung der jeweiligen Anforderungen sind die Möglichkeiten des vom Planersteller verwendeten CAD-Systems im Sinne dieses Leitfadens und entsprechend der einvernehmlichen Vereinbarungen optimal auszuschöpfen.

Pläne bzw. Zeichnungen (Datenbestände) haben unabhängig vom verwendeten CAD-System insbesondere die folgenden Anforderungen zu erfüllen:

- Jede Bemaßung muss das Ergebnis der konstruierten Zeichnung sein. Abweichungen zwischen der Zeichnung und der Bemaßung sind nicht gestattet.
- Zeichnungselemente, die einen ununterbrochenen Wandzug bilden, sind als „EIN“ durchgehendes Zeichnungselement vom Typ Linie oder Bogen(-segment) darzustellen. Bilden zwei dieser Zeichnungselemente eine Ecke, so müssen sie im gleichen Punkt münden, d.h. die Endpunkte müssen gleiche Koordinaten haben.
- Polylinien, die einen Raum begrenzen, müssen geschlossen sein.
- Der Layer „0“ darf keine Zeichnungselemente enthalten. (Die vollflächige Schraffur der Brandmelder sind die Ausnahme)
- Unbenutzte Blöcke (Symbole), Layer und Linientypen etc. sind nicht zulässig, und aus der Zeichnung zu entfernen. (Ausnahme Layer 0).
- Falls die Rauminformation nicht vollständig innerhalb des Raumes eingetragen werden kann, muss - zusätzlich zur kompletten Rauminformation außerhalb der Gebäudedarstellung - die Raumnummer auch innerhalb des Raumpolygons eingetragen werden oder mit einer Führungslinie der zugehörige Raum dargestellt werden.
Der Einfügepunkt des Raumblocks muss innerhalb des zugehörigen Raumpolygons liegen. Attribute dürfen zur besseren Lesbarkeit verschoben werden.
- Alle Zeichnungselemente müssen die Farbe, Linientyp und den Linienstärke „VONLAYER“ haben (Ausnahme sind die Brandmeldesymbole).
- Die Beschriftung der Räume muss als Block mit Attributen ausgeführt sein.
- Planköpfe und Planrahmen sind mit der Einheit mm zu erstellen und im Papierbereich einzufügen (A4 = 210 x 297 mm).
- Im Layout (Papierbereich) dürfen ausschließlich Plankopf, Planrahmen, Lageplan, Logo, Legende und Änderungsverlauf dargestellt werden.

Wenn Blöcke verwendet werden, ist folgendes zu beachten:

- Die Einfügekpunkte der Blöcke müssen auf den festgelegten Layern nach Pkt. 3.3 liegen.
- Für jede Darstellung des gleichen Typs ist derselbe Block zu verwenden.
- Sonderzeichen (äÄöÖüß<>/\";:;*|,= ` etc.) in einem Blocknamen sind nicht zulässig

4. Datenlieferung

4.1. Allgemeine Anforderungen

Bei der Übergabe der vereinbarten Leistung an den Auftraggeber sind folgende Unterlagen anzuschließen:

4.1.1. Zeichnungen

Die Zeichnungen (Datenbestände) in digitaler Form (dwg + pdf) und die aufgrund genau dieser Daten ausgegebenen Pläne auf Papier.

4.1.2. Layer

Zusätzliche einvernehmlich festgelegte Layer sind analog Pkt 3.3. zu dokumentieren.

4.1.3. eTransmit

In AutoCAD sind die Dateien mit dem Befehl „eTransmit“ abzuspeichern, wobei im Übertragungspaket folgende Einstellungen wichtig sind:

- Dateiformat des Übertragungspaketes „zip“
- Dateiformat von AutoCAD „aktuell“
- Alle Dateien in einen Ordner
- Vorgabe-Plotter auf „keine“ stellen
- Schriften berücksichtigen

Die Dateien müssen beim Auftraggeber in dessen CAD-System problemlos und fehlerfrei eingelesen werden können.

Eine Kopie der gelieferten Datenbestände über einen Zeitraum von mindestens 7 Jahren ist beim AN gesichert aufzubewahren und auf Anforderung des AG nochmals kostenlos zur Verfügung zu stellen.

4.2. Dateinamen

Die Dateinamen sind in jedem Fall mit dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten abzustimmen. Der Dateiname von Zeichnungsdateien setzt grundsätzlich wie in der Grafik dargestellt zusammen.

Liegenschaftskennung	Unterstrich	Objektidentifikation	Unterstrich	Planinhalt	Unterstrich	Projektphase
3 Zeichen	–	3 Zeichen	–	4 Zeichen	–	Zeichen
alphanumerisch		alphanumerisch		alphanumerisch		alphanumerisch

Liegenschaftskennung:	→	Spital, Wohnhausanlage, etc	(Pflichtfeld)
Objektidentifikation:	→	Pavillon, Gebäude	(Pflichtfeld)
Planinhalt:	→	Geschoß, Ebene	(Pflichtfeld)
Projektphase:	→	Bestands-, Brandschutz-, Fluchtwegplan, Gewerk	

Die Datei- und Plannummern sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.

5. Checkliste

5.1. Vor Beginn der Arbeiten

5.1.1. Arbeitsumfang

Gespräche zur Festlegung des genauen Arbeitsumfanges

- Festlegung der Planinhalte, des Darstellungsumfanges, der Gliederung hinsichtlich Bauteil, Geschoß usw.
- Festlegung Raumnummerierung/ Raum-ID
- Aufteilung auf Datenbestände
- Umfang der Darstellung von Außenanlagen und Freiflächen

5.1.2. Maßtoleranzen

Festlegung der anzuwendenden Maßtoleranzen laut ÖNORM A6250 festzulegen.

5.1.3. Datenformat

Festlegung des für den Datenaustausch zu verwendenden Datenformats

5.1.4. Testdatenaustausch

Durchführung eines Testdatenaustausches

5.2. Während der Ausführung der Arbeiten

5.2.1. Abklärung

Gespräche zur Abklärung von:

- Sonderelementen
- zusätzlichen Layern
- Details der edv-technischen Ausführung

5.2.2. Musterfiles

Übermittlung und Überprüfung eines mit dem AG vereinbarten Musterfiles

5.3. Lieferung

5.3.1. Dateien

Lieferung der in Punkt 5.1 vereinbarten Leistungen mit den erforderlichen Angaben zu den Dateien

6. Beilagen

2025-11-11_CAD-Leitfaden_Vorlagezeichnungen.zip